

## Wenn sich die Front des Kalten Krieges durch Deutschland zieht, kann es dann eine Einheit für Deutschland geben?

☞ Welche Konsequenzen hatte die Berlinkrise 1948/49 für Deutschland als Ganzes?

**M1.** Ein westdeutscher Ministerpräsident sagt auf einer Ministerpräsidenten-Konferenz Ende Juli 1948:

Es ist doch so, dass seit Januar eine ganze Reihe von Herren unter uns ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit immer mehr zu der Erkenntnis gekommen ist, dass wir etwas tun müssen, um im Westen einen deutschen Staat zu konsolidieren und ihn auf die Füße zu stellen. [...]

Dann sollte man sagen: Es wird jetzt im Westen die deutsche Republik errichtet. Wir errichten sie im Westen, weil wir zur Zeit über den Westen nicht hinausgreifen können. Diese Republik und ihr Parlament müssten dann für sich in Anspruch nehmen, die Vertretung für ganz Deutschland zu sein, legalisiert vom Westen durch Wahlen und legalisiert im Osten durch communis consensus der Ostbevölkerung. [...]

Dabei muss man allerdings wissen, was man als Risiko dabei einzukalkulieren hat. Man muss sich klar werden darüber, ob man das riskieren kann oder riskieren muss, insbesondere, ob man damit die künftige echte organisatorische und konstitutionelle Einheit Gesamtdeutschlands fördert, ob man deren Chancen vergrößert oder verkleinert. Die Amerikaner und ein Teil der Deutschen sind der Meinung, dass eine solche Republik mit dem Sitz ihrer Organe hier im Westen diese Chance fördern könnte.

Quelle: Deutschland im Spannungsfeld der Siegermächte (1945-1949), hg. v. Joachim Hoffmann / Werner Ripper, Frankfurt am Main 1982, S.237-239.

**M2.** Hans-Peter Schwarz (Historiker):

Was blieb, war die Idee der Westbindung mit einem Wiedervereinigungsvorbehalt. So beschritten die Deutschen den Weg zur Bundesrepublik zwar mit einem gewissen Zögern, aber doch ohne entschlossenes Widerstreben.

Quelle: Deutschland im Spannungsfeld der Siegermächte (1945-1949), hg. v. Joachim Hoffmann / Werner Ripper, Frankfurt am Main 1982, S.237-240.

### M3. Daniel Harrington (Historiker bei der US Air Force Europe):

Die politischen Konsequenzen der Luftbrücke waren erheblich. Die USA banden sich fest an Europa, um im westlichen Teil die demokratische Freiheit, Stabilität und Sicherheit zu garantieren. Das Verhältnis zwischen den Deutschen einerseits und den Westmächten Frankreich, Großbritannien und den USA andererseits hatte sich grundlegend verändert. Die Feinde des Jahres 1945 waren zu Verbündeten geworden. Die Berlin-Krise und der Konflikt über die Neugestaltung von Deutschland als Ganzes bedeuteten das Ende der Gemeinsamkeit für die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges. Die Sowjetunion war von nun an ein unversöhnlicher Gegner für die USA und ihre europäischen Partner. Die Luftbrücke förderte dabei auf beiden Seiten die Entwicklung eines politischen und militärischen Denkens, das darauf ausgerichtet war, den Kalten Krieg nicht zu einem „heißen Krieg“ werden zu lassen. Keine Seite war bereit gewesen, in der ersten Berlin-Krise einzulenken; trotzdem hatten beide Seiten darauf geachtet, dass die Krise nicht zur Konfrontation entgleiste. Die dabei entwickelten Verhandlungsmuster- und -strategien waren prägend für die späteren Auseinandersetzungen der beiden Supermächte.

Quelle: Pioniere der Luftbrücke. Mit einem Essay von Daniel Harrington, hg. v. AlliertenMuseum Berlin, Berlin 1998, S.27.

- **BEDEUTUNG / FOLGEN**

- Festigung der Stellung der USA als westliche Führungsmacht
- Vertiefung Ost-West-Spaltung
  - (a) A. USA-UdSSR
  - (b) B. West- und Ost-Berlin, Westzonen und SBZ
    - administrative und politische Teilung Berlins (Stadtverordnetenversammlung war im Herbst 1948 wegen der von der SED organisierten Störungen in den Westteil gezogen. Der Magistrat spaltete sich. Im Dezember 1948 erkannten die sowjetischen Behörden nur noch den verfassungsrechtlich illegalen Ostmagistrat als Stadtregierung an. Die für den 5.12.1948 angesetzten Neuwahlen fanden nur in Westberlin statt. Am 7.12.1948 wurde Ernst Reuter im Schöneberger Rathaus zum Stadtoberhaupt von Westberlin ernannt. Wenig später nahm die Alliierte Kommandatur als Dreimächtegremium die Arbeit im Westteil der Stadt wieder auf. Friedrich Ebert im Osten)
    - Bereitschaft der westdeutschen Politiker und Bevölkerung zu westdeutschem Teilstaat wächst
- Westintegration: Die UdSSR erreichte mit der Blockade genau das Gegenteil: statt Westbindung zu verhindern hat die sie Westbindung gefördert/ beschleunigt.
- Wandel im Verhältnis zwischen Siegern und Besiegten: Aus Feinden wurden Freunde?! Aus „Besatzern“ wurden „Befreier“ und „Beschützer“. Dieselben Flugzeuge, die jahrelang Angst und Schrecken verbreiteten, sicherten nun die Versorgung.

